

Votum zu Kraftwerk verschoben

Von Reiner Hanke

Pulsnitz. Verschoben hat der Pulsnitzer Stadtrat am Montag Abend nach längerer Diskussion eine Entscheidung zum Thema Heizkraftwerk bei Müllermilch in Leppersdorf. Bereits im Technischen Ausschuss hatte das Reizthema die Räte gespalten.

Jetzt legte die Stadt den Räten eine überarbeitete Fassung der Pulsnitzer Stellungnahme zu dem Heizwerk für sogenannte Ersatzbrennstoffe vor. Kritiker sprechen vom Müllheizwerk. Das blieb in der Debatte erneut umstritten. Die Stadt fordert in ihrem Papier Nachbesserungen an dem Projekt und kritisiert Unklarheiten in den Angaben. In der dargestellten Form und ohne die geforderten Veränderungen, sei das Kraftwerk abzulehnen. So klingt der Tenor der Stellungnahme.

Mehr Informationen nötig

Doch etliche Räten bleiben trotzdem skeptisch. Insbesondere in der FDP und bei den Linken sind die Vorbehalte gegen das Kraftwerk groß: „Die Arbeitsplätze sind die eine, die Umweltverschmutzung die andere Seite“ so Peter Graff (FDP). Er sieht die Pulsnitzer Infrastruktur mit den zwei Kliniken durch das Heizwerk gefährdet. Rolf Wimmer (Linke) fürchtet auch um die Gesundheit der Kinder und Enkel.

Versöhnlichere Töne kommen von der CDU: Neue Technologien sollten nicht immer gleich so vehement abgelehnt werden, schätzte Dietmar Kühne ein. Nun wollen die Räte noch weitere Info-Veranstaltungen nutzen, um sich eine Meinung zu bilden und Ende Juni erneut zu beraten.